

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Schwarzenburgstrasse 165
3003 Bern

Bern, 16. November 2020 / AN
VL Pa.lv. 15.479 Zucker

Per Mail an: gever@blw.admin.ch

15.479 n Pa. Iv. Bourgeois. Stopp dem ruinösen Preisdumping beim Zucker! Sicherung der inländischen Zuckerwirtschaft

Vernehmlassungsantwort der FDP.Die Liberalen

Sehr geehrte Damen und Herren

Für Ihre Einladung zur Vernehmlassung oben genannter Vorlage danken wir Ihnen. Gerne geben wir Ihnen im Folgenden von unserer Position Kenntnis.

FDP.Die Liberalen lehnt die Vorlage ab. Wir sehen die Herausforderungen, vor welchen die Schweizer Zuckerwirtschaft steht, doch wir können nicht unterstützen, dass mit der Einführung eines fixen Mindestgrenzschutzes die nachgelagerte Verarbeitungsindustrie geschwächt wird. Falls trotzdem an der Umsetzung festgehalten wird, unterstützen wir die Förderung einer nachhaltigen Produktion von Zuckerrüben über die Einzelkulturbeiträge gemäss Vorschlag der Mehrheit der nationalrätlichen Wirtschaftskommission.

Der Zuckerpreis in der EU sinkt seit längerem aufgrund gesteigerter Produktion und senkt damit auch den Preis in der Schweiz. Zusammen mit einem Währungseffekt steht die Schweizer Zuckerwirtschaft unter grossem Druck. Doch die vorgeschlagene Festsetzung eines Mindestgrenzschutz für Zucker würde neue wirtschaftliche Probleme schaffen: Der Zuckerpreis für die verarbeitende Industrie in der Schweiz würde damit hochgehalten. Weil seit 2005 im Rahmen der bilateralen Abkommen die Doppelnulllösung gilt, wonach auf Zucker in verarbeiteten Nahrungsmitteln im Handel zwischen der Schweiz und der EU weder Zölle erhoben noch Rückerstattungen gewährt werden, ist ein Ausgleich dieses Rohstoffpreinsnachteils verunmöglicht. Nicht zu vergessen, dass zuckerhaltige Erzeugnisse mit der Herkunftsbezeichnung «Swissness» die Anforderungen gemäss Markenschutzgesetz erfüllen müssen. Der lebensmittelverarbeitende Sektor umfasst in der Schweiz 82'000 Mitarbeitende und stellt eine zentrale Wirtschaftsbranche dar, welche gerade in dieser aktuellen Wirtschaftskrise nicht zusätzlich geschwächt werden sollte. Umso mehr, weil die Schweizer Zuckerwirtschaft auf die Nachfrage aus diesem Sektor angewiesen ist und von einer Schwächung dieser Branche nicht profitiert.

Die vom Bundesrat 2018 beschlossene vorübergehende Erhöhung der Einzelkulturbeiträge und des Mindestgrenzschutzes wurde verbunden mit der Forderung an die Zuckerwirtschaft ihre Wettbewerbsfähigkeit bis 2021 zu verbessern. Die Schweizer Zuckerindustrie muss ihre Auslastung verbessern und eine Konsolidierung der Fabrikstandorte prüfen. Leider ist im begleitenden Bericht zu dieser Vorlage dieser Punkt nicht geklärt worden. Wir fordern, dass dies zwingend nachgeholt wird.

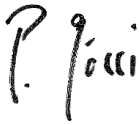
Der Kontext dieser Vorlage und die Wechselwirkungen, welche Erhöhung von Einzelkulturbeiträge und Grenzschutz mit sich bringen, sind komplex – wie dies oft bei agrarpolitischen Geschäften der Fall ist. Aus diesem Grund braucht es die Diskussion über eine agrarpolitische Gesamtschau. Es ist bedauerlich, dass diese 2018 im Parlament nicht ermöglicht wurde. Wir fordern weiterhin einen solch gesamtheitlichen Ansatz, um sowohl die Interessen der produzierenden Zuckerwirtschaft wie auch der nachgelagerten Sektoren miteinbeziehen zu können und so zukünftig eine möglichst optimale Agrarpolitik für alle Beteiligte aufzugleisen.

Im Zusammenhang mit der vorgeschlagenen Erhöhung der Einzelkulturbeiträge unterstützen wir, dass die nachhaltige Produktion von Zuckerrüben in der Schweiz gefördert wird. Der Anbau von Zuckerrüben verlangt momentan viel Pflanzenschutzmittel und ein grosser Teil der Importe der Schweizer Zucker AG gehen zurück auf einen Mangel an biologischen Produkten in der Schweiz.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und für die Berücksichtigung unserer Überlegungen.

Freundliche Grüsse

FDP.Die Liberalen
Die Präsidentin

Handwritten signature of Petra Gössi in black ink.

Petra Gössi
Nationalrätin

Die Generalsekretärin

Handwritten signature of Fanny Noghero in black ink.

Fanny Noghero